

Der Brutbestand einiger Krähenvögel (Corvidae) auf einer Kontrollfläche im Bezirk Leipzig

FRED ROST

1980 und 1981 wurde auf einer 105 km² großen Fläche der Bestand von Saatkrähe, *Corvus frugilegus* L., Rabenkrähe, *Corvus corone corone* L., und Elster, *Pica pica* (L.) erfaßt. Das untersuchte Gebiet befindet sich im Süden des Bezirkes Leipzig und umfaßt Teile der Kreise Borna und Geithain. Neben den genannten Arten brüten auf der Kontrollfläche auch Dohle und Eichelhäher, deren Bestand jedoch nicht erfaßt wurde. Aus dem Bezirk Leipzig liegen Angaben zum Brutbestand von Rabenkrähe und Elster auf großen Flächen bisher nicht vor.

Die Kontrollfläche (KF)

Die Grenzen der untersuchten Flächen sind im Westen der Lauf der Pleiße von Regis-Breitungen bis zum Stausee Rötha und eine Linie, die von dort nach Osten zum Kraftwerk Thierbach und weiter durch die Orte Eula, Beucha, Prießnitz, Schönau, Zedtlitz, Neukirchen, Thräna, Serbitz, Haselbach und Regis-Breitungen führt. Die KF kann in drei Teilbereiche gegliedert werden. Den größten Teil nehmen das Braunkohlenabbaugebiet um Borna und die Stadt Borna ein. Im Süden liegt das Haselbacher Teichgebiet mit noch teilweise unbegradigtem Lauf der Pleiße. Den größten- teils zum Kreis Geithain gehörenden Ostteil der KF kennzeichnen Forstflächen, die mit größeren Feldflächen wechseln. Feldgehölze fehlen dort.

70 Prozent der gesamten KF sind Felder (einschließlich Bergbaunachfolgeflächen). Die übrige Fläche nehmen Kohletagebaue (10%), Gewässer (9%), Forsten und Gehölze (7%) und Siedlungen und Fabrikanlagen (4%) ein.

Die drei Flüsse Pleiße, Wyhra und Eula durchfließen die KF. Nur an der Eula zwischen dem Grubensee Witznitz und dem Ort Großzössen befinden sich noch Reste der ursprünglichen Fluß- landschaft mit auwaldähnlichem Charakter. Die kleineren Gehölze im Grubengebiet bestehen meist aus Pappeln und Birken, die wegen ihres noch geringen Alters für eine Besiedlung durch Corviden kaum in Betracht kommen. Ältere Baumbestände befinden sich im Grubengebiet nur in den Ort- schaften, vor allem in der Stadt Borna. Die Forsten im östlichen Teil der KF bestehen überwiegend aus jüngeren Birken- und Kiefernbeständen mit wenigen alten Eichen.

Methode der Bestandserfassung

Es wurde versucht, alle Nester der jeweiligen Art zu finden. Das war jedoch nicht immer möglich, weil einige Brutplätze auf privaten Grundstücken oder auf Fabrikgelände angelegt waren. Hier wurde der ständige Aufenthalt von Altvögeln als Brutnachweis aufgefaßt. Nicht bekannt ist, in welchem Maße Nester der betreffenden Arten durch die Jagdgesellschaften ausgeschossen wurden. An einigen Nestern warnten im zeitigen Frühjahr die Altvögel, von denen später einer fehlte. Mehr- fach konnten trotz eindeutigen Revierverhaltens der Corviden keine Nester gefunden werden. Auch diese Vögel wurden als Brutpaare gewertet, da angenommen werden kann, daß die Nester zer- stört wurden. Der Brutbestand wurde von Anfang April bis Mitte Mai erfaßt.

Ergebnisse

Die Brutpaardichte ist der Quotient aus Anzahl der beobachteten Brutpaare (BP) und Größe der gesamten KF. 19 Prozent der Gesamtfläche sind jedoch Wasserflächen und Kohletagebaue, die als Brutplätze nicht in Frage kommen, jedoch in gewissem Maße in

den Lebensraum der Arten einbezogen sein können. Ähnlich sind große Ackerflächen zu bewerten. Die Brutpaardichte widerspiegelt also den Landschaftscharakter.

Saatkrähe, *Corvus frugilegus* L.

Brutbestand: 1980 mindestens 31 BP, 1981 mindestens 63 BP.

Brutpaardichte: 1980 0,30 BP/km², 1981 ca. 0,60 BP/km².

Kolonien: Kolonie Nr. 1 in 2 Teilen auf privatem Grundstück und auf Fabrikgelände in Großzossen; 1980 7 + 8 Nester, 1981: 5 + 23 Nester. Kolonie Nr. 2 an der Mülldeponie zwischen Regis-Breitingen und Deutzen; wohl erst 1980 entstanden, 1981 aufgegeben. 1980: 12 besetzte Nester auf Birken, 200 m davon entfernt am 2. 5. 80 17 Nester auf Pappeln und Robinien. Von den 17 Nestern war später nur eins besetzt. Kolonie Nr. 3 im Gelände des Braunkohlenwerkes Borna; seit 1978 bestehend; 1980: mind. 3 BP, 1981: 25 BP. Kolonie Nr. 4 auf der Insel im Breiten Teich in der Bornaer Innenstadt; 1981 entstanden; 1981: mind. 10 BP.

Auf der KF bevorzugen die Saatkrähen deutlich Fabrikgelände als Brutplätze. Lärm und Flugasche scheinen sie nicht zu stören.

Rabenkrähe, *Corvus corone corone* L.

Brutbestand: 1980: 30 BP, 1981: 25 BP. Berücksichtigt man einen möglichen Fehler, so sind 35 bzw. 30 BP anzunehmen.

Brutpaardichte: 1980: 0,29 BP/km², 1981: 0,24 BP/km².

Ein Vergleich mit anderen Ergebnissen von Siedlungsdichte-Erfassungen ist nur bedingt aussagefähig, weil die zu vergleichenden Flächen meist zu klein sind. WODNER [8] nennt für 80 km² Fläche im Eichsfeld 0,25 BP/km². In Mecklenburg liegt die Dichte zwischen 0,002 und 1,0 BP/km²; JUNG in [5]. Industrieballungsgebiete scheinen allgemein eine höhere Brutpaardichte der Rabenkrähe aufzuweisen. Das läßt eine Erhebung von BROMBACH und GRIESER [1] im Stadtgebiet von Leverkusen vermuten, wo auf 47 km² Fläche 25–30 BP festgestellt wurden. Auch auf unserer KF wurden Konzentrationen der BP im Industriegebiet in und um die Stadt Borna und im Teichgebiet Haselbach beobachtet. Im östlichen Teil der KF, den größere Feld- und Forstflächen kennzeichnen, siedelte die Rabenkrähe in deutlich geringerer Dichte. 1980 konnten auf der KF zur Brutzeit Ansammlungen von maximal 25 Nichtbrütern beobachtet werden.

Von 52 gefundenen Nestern der Rabenkrähe standen 21 auf Pappeln (40%), 9 auf Birken (17%), je 5 auf Eschen, Weiden und Eichen, je 2 auf Erlen, Robinien und Ahorn und 1 auf Linde.

Elster, *Pica pica* (L.)

Brutbestand: 1980: 20 BP, 1981: 16 BP. Der Bestand könnte 25 bzw. 20 BP betragen haben.

Brutpaardichte: 1980: 0,19 BP/km², 1981: 0,15 BP/km².

Die Siedlungsdichte der Elster auf der KF ist der in Mecklenburg ähnlich (KAISER in [5]) und gleicht der Brutpaardichte auf einer bedeutend größeren Fläche in Nordbayern [2]. Für das Eichsfeld werden 0,15 BP/km² angegeben [8]. Gebietsweise höhere Brutpaardichte ist z. B. aus dem Elb-Havel-Winkel (0,77 BP/km², [6]) und aus dem Gebiet des Süßen Sees (1–3 BP/km², [4]) bekannt. In Stadtgebieten werden Bahnanlagen, Parks und Friedhöfe deutlich bevorzugt [3]. Auf der KF wurden besonders das Industriegebiet und die Parks besiedelt. Auch diese Art brütet hier in der an Ortschaften ärmeren östlichen Teilfläche in geringster Dichte.

Von 32 Nestern befanden sich 10 auf Pappeln (31%), 6 auf Robinien (19%), je 5 auf Birken und Eichen (je 16%), 3 auf Eschen und 1 auf Buche, Ahorn und Obstbaum.

Zusammenfassung

1980 und 1981 wurde auf einer Fläche von 105 km² im Süden des Bezirkes Leipzig der Brutbestand von Saatkrähe, *Corvus frugilegus* L., Rabenkrähe, *Corvus corone corone* L., und Elster, *Pica pica* (L.), erfaßt. Die höchste mittlere Dichte erreicht die Saatkrähe mit 0,30—0,60 BP/km² Gesamtfläche, gefolgt von Rabenkrähe (0,24—0,29 BP/km²) und Elster (0,15—0,19 BP/km²).

Literatur

- [1] BROMBACH, H., & H. GRIESER (1977): Die Vogelwelt von Leverkusen. Avifauna einer Industrie-großstadt am Rhein. Beitr. z. Avifauna d. Rheinlandes **10**, 1—160
- [2] DITTRICH, W. (1981): Siedlungsdichte und Habitatwahl der Elster (*Pica pica*) in Nordbayern. J. Orn. **122**, 181—185
- [3] DOBBERKAU, T., G. JANDER & W. OTTO (1979): Untersuchungen zur Siedlungsdichte der Brut-vögel Berliner Friedhöfe 1972. Beitr. z. Vogelk. **25**, 129—166
- [4] GNIELKA, R. (1974): Die Vögel des Kreises Eisleben. Apus **3**, 145—248
- [5] KLAFS, G. & J. STÜBS (1977): Die Vogelwelt Mecklenburgs. Jena
- [6] PLATH, L. (1976): Bestandsdichte, Verbreitung und Nistweise der Elster (*Pica pica*) im nörd-lichen Elb-Havel-Winkel. Orn. Jber. Mus. Heineanum **1**, 61—66
- [7] PLATH, L. (1978): Zur Siedlungsdichte und Nistweise der Aaskrähe im nördlichen Elb-Havel-Winkel. Apus **4**, 88—91
- [8] WODNER, D. (1975): Zur Vogelwelt des Eichsfeldes. Eichsfelder Heimathefte, Sonderausgabe

Eingang: 18. 11. 1981

FRED ROST, DDR-7200 Borna, Rudolf-Harbig-Str. 14